



Ärger im Zusammenhang mit Regionaler Gehirnaktivität – eine Metaanalyse

Janin Holzwig

- Bachelorarbeit -

Tagtäglich begegnen uns Emotionen. Sie beeinflussen unser Verhalten und motivieren uns zum Handeln. Mittlerweile ist auch recht gut bekannt, in welchen Bereichen des Gehirns eine erhöhte Aktivität auftritt, sobald Emotionen erlebt werden. Die moralische Emotion Ärger stellt uns jedoch auch weiterhin vor Rätsel. Studien mit dem bildgebenden Verfahren EEG und der Emotion Ärger liefern teilweise widersprüchliche Ergebnisse. So fanden beispielsweise Harmon-Jones und Kollegen (2002) in ihrer Untersuchung einen erhöhten Anstieg rechtsfrontaler Aktivität, währenddessen Wacker und Kollegen (2003) einen Anstieg linksfrontaler Aktivität nachweisen konnten. Noch immer kann nicht mit Gewissheit geklärt werden, wie diese unterschiedlichen Ergebnisse zustande kommen.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit soll nun mithilfe einer Metaanalyse zum einen geklärt werden, ob das bildgebende Verfahren EEG überhaupt eine geeignete Methode ist, um Emotionen aufzuzeichnen. Und zum anderen, ob Ärger nun eher in der rechten oder linken Hemisphäre auftritt. Zu Beginn fand eine Literaturrecherche statt, bei der nach Ausschluss einiger Studien, die nicht alle Kriterien erfüllten, zwölf Studien übrig blieben. Die Durchführung einer psychometrischen Metaanalyse sowie ein Funnelplot zeigten, dass die verbliebenen Studien miteinander vergleichbar sind.